

# Quantitative polit-ökonomische Analysen der Europäischen Agrarpolitik

Dissertation von Carsten Struve

Erstberichterstatter: Prof. Dr. Dr. Christian H.C.A. Henning

## Kurzfassung

Wirtschaftspolitische Eingriffe in den Agrarsektor haben gerade aus dem historischen Blickwinkel der Europäischen Union betrachtet, eine sehr starke Bedeutung für die sozio-ökonomische Situation der im Agrarsektor tätigen Menschen sowie der Konsumenten. Der klassische Ansatz der Agrarökonomie zur Analyse der Agrarpolitik ist dabei stärker auf eine positive Wirkungsanalyse unterschiedlicher agrarpolitischer Instrumente fokussiert. Diese Wirkungsanalysen erheben, welche Auswirkungen exogen gegebene Agrarpolitiken auf die sozio-ökonomische Situation im Agrarsektor bzw. in der gesamten Volkswirtschaft haben. In den Analysen findet die agrarpolitische Willensbildung, d.h. der gesellschaftliche Prozess, in dem unter konkreten strukturellen und institutionellen Rahmenbedingungen entsprechende Agrarpolitiken formuliert werden, noch keinen unmittelbaren Eingang. Nicht zuletzt die Tatsache, dass reale Agrarpolitiken in der Europäischen Union und in den USA trotz Vorlage eindeutiger und unzweifelhafter wissenschaftlicher Nachweise der Ineffizienz dieser Politiken nicht oder nur kaum an diese Ergebnisse angepasst worden sind, rückt den agrarpolitischen Willensbildungsprozess mit seinen formalen und informellen institutionellen Rahmenbedingungen mehr und mehr ins Zentrum agrarpolitischer Analysen.

Die vorliegenden Beiträge beschäftigen sich mit unterschiedlichen theoretischen und angewandten quantitativen polit-ökonomischen Ansätzen zur Analyse des agrarpolitischen Willensbildungsprozesses. Dabei stehen neben den klassischen Wirkungsanalysen, insbesondere die theoretische Ableitung und empirische Anwendung von neueren mikropolitisch fundierten polit-ökonomischen Ansätzen im Vordergrund. Diese Ansätze erlauben im Gegensatz zu klassischen „Public Choice“ Ansätzen eine explizite Modellierung der Wirkung politischer Institutionen auf die Formulierung von Agrarpolitik.

Die Beiträge lassen sich in vier Blöcke gliedern. Der erste Block umfasst die Kapitel 2 – 5 und enthält quantitative Wirkungsanalysen ausgewählter Eingriffe in den Agrarsektor. Konkret wird einerseits die Ausgestaltung des Handels von Milchquoten in Deutschland analysiert und andererseits die Auswirkungen der letzten großen EU-Agrarreform vom Juni 2003 auf Schleswig-Holstein untersucht.

Der zweite Block umfasst die Kapitel 6 – 8 und geht auf die institutionellen Ursachen der Agrarprotektion ein. Ausgehend vom gleichen Datensatz werden die Wirkungen verschiedener Ausgestaltungen des legislativen Systems — wie z.B. die relative Wahlkreisgröße — auf die Durchsetzungsfähigkeit der ländlichen Bevölkerung untersucht. Das erste Papier konzentriert sich auf die Ursachen, das zweite auf die Wirkung bezüglich der Übernahme der Europäischen Agrarpolitik im Rahmen der Osterweiterung und der letzte Beitrag des Blocks leitet seine Hypothesen aus einem tiefgehend spezifizierten Modell des legislativen Systems ab. Die Hypothesen werden mit linearen und logistischen Regressionsanalysen sowie Instrumentvariablenschätzungen getestet.

Der dritte Block besteht aus dem Kapitel 9 und behandelt die quantitative Bewertung der Macht einzelner Akteure unter verschiedenen institutionellen Entscheidungsregeln. Aus nicht-kooperativen Verhandlungsspielen wird ein modifizierter Banzhaf-Macht-Index abgeleitet.

Der letzte Block kombiniert alle methodischen Ansätze der vorigen Kapitel und leitet anhand empirischer Politikpräferenzen ein angewandtes generelles polit-ökonomisches Gleichgewicht ab. Auf empirischen Präferenzen basierend verwendet und erweitert das Modell den modifizierten Macht-Index, GTAP und den Mean-Voter zur Prognose zukünftiger Agrarpolitik.